

17. September 2009 15:49 Uhr

Spatenstich für die neue Leichtathletikhalle in Offenburg

Die Zielgerade ist erreicht und das Ziel in greifbare Nähe gerückt: Im Mai kommenden Jahres soll die neue Halle der Leichtathletikgemeinschaft Offenburg (LGO) ihrer Bestimmung übergeben werden. Am Mittwoch gab's den ersten Spatenstich.

OFFENBURG. Das Besondere daran ist: Die Straßburger Stadtgemeinschaft (CUS) beteiligt sich mit 300000 Euro an dem 1,5 Millionen-Projekt und lässt damit den Eurodistrikt konkrete Formen annehmen. Damit könne der Vorwurf entkräftigt werden, "wir würden im Eurodistrikt nur reden und debattieren", formulierte es OB Edith Schreiner in Anwesenheit von CUS-Präsident Jacques Bigot, seinem Stellvertreter Claude Froehly, den beiden Offenburger Bürgermeistern Dieter Eckert und Christoph Jopen sowie Vertretern des ETSV als Bauherrn und der LGO als Betreiberin.



Kräfteige Männer und Frauen beim Spatenstich.

Sie habe sich im Juli "außerordentlich gefreut", als die Nachricht der finanziellen Unterstützung aus Straßburg Offenburg erreicht habe, so die Rathauschefin und sprach von einem "starken Zeichen". Das Projekt eines Sportvereins werde auf diese Weise zu einem Projekt im Bereich des Sports für den ganzen Eurodistrikt.

Künftig können die Athleten im Winter vor Ort trainieren und müssen nicht mehr nach Karlsruhe oder Mannheim fahren. Schreiner hofft, dass das gemeinsame Training deutscher und französischer Athleten "zum Kennenlernen über den Rhein hinweg" beitrage: "Vielleicht wirkt die Begegnung ja sogar leistungsfördernd?" Die Halle ist konzipiert für Läufer, Ringer und Werfer, in den unmittelbar angrenzenden Sporthallen gibt es Umkleide- und Duschkmöglichkeiten – aus Kostengründen wurde darauf verzichtet, die neue Halle mit zusätzlichen Kabinen auszustatten. Vormittags steht die Halle dem Schulsport zur Verfügung. Die Kosten von insgesamt 1,5 Millionen Euro teilen sich die Stadt Offenburg, der Badische Sportbund, der ETSV, die CUS sowie private Partner, allen voran Rüdiger Hurrle, dem der "ausdrückliche Dank" der Oberbürgermeisterin galt.

Jacques Bigot sprach von einem "Zeichen für den Eurodistrikt", das mit dem gemeinsamen Hallenprojekt gesetzt werde. Da es schlechtes Wetter auf beiden Seiten des Rheins gebe, sei die Beteiligung Straßburgs zu rechtfertigen, fügte er

schmunzelnd hinzu. Er wies darauf hin, dass die Bürger Straßburgs von dem Projekt profitierten: "Deshalb sind wir bereit, uns finanziell zu beteiligen." Ein "fast historisches Ereignis" nannte Hurrele den Spatenstich: "Für die Leichtathleten geht ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung." Der LGO-Präsident sieht in dem künftig intensiven sportlichen Austausch über den Rhein hinweg die "Symbolkraft einer großartigen Idee" aufleuchten: "Wir schlagen ein neues Kapitel in unserer Sportbeziehung auf."

Als "glücklichen Bauherrn" bezeichnete sich ETSV-Vorstand Klaus Seigel, da 90 Prozent der Kosten anderweitig übernommen werden: "Das ist eine sehr angenehme Höhe." Der Verein mit seinen 2500 Mitgliedern besteht aus 15 Abteilungen – da müsse es nicht bei jedem auf Gegenliebe stoßen, wenn ausgerechnet die Leichtathletik mit 123000 Euro Eigenmitteln bedacht werde und zudem die laufenden Betriebskosten aus der Vereinskasse beglichen werden. Dennoch sei der Beschluss in der Hauptversammlung bei lediglich zwei Enthaltungen klar mehrheitsfähig gewesen. Mit der neuen Halle werde auch Werbung fürs Ortenauer Oberzentrum gemacht: "Jeder möchte auf einmal in Offenburg trainieren", so Seigel.



CUS-Präsident Jacques Bigot mit Oberbürgermeisterin verzückte Edith Schreiner

Autor: ges